

# Offnung von Obergailingen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **40 (1900)**

Heft 40

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-585635>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Öffnung von Obergailingen.

Das lateinische Original ist verloren, der Text in Abschrift erhalten im Transsumtenbuch von St. Katharinenthal Bd. II. Nr. 105. Das Vidimus des Notars Johann Gög von Balingen vom 28. Juni 1561 befindet sich im Katharinenthaler Archiv zu Frauenfeld und folgt hier dem lateinischen Text nach.

**H**æc sunt quæ de iure perfolui debent curiæ cellariæ in superiori Gailingen,<sup>1)</sup> hæc iura taliter sunt regenda. Nullus Vorstarius institui debet nisi à Villanis, non tamen alia persona quàm pertinens ad curiam, ita si talis potest inveniri. Item Dominus dictæ curiæ circa festum Waldpurgis Vorstario citare debet uillanos ad iudicium, in quo debet omnibus inhibere iniusta pascua et iniustas Vias. Item Dominus curiæ, pro omnibus causis contentiosis iudicabit, et quemlibet citabit de feudo ad iudicium Vorstarius. Item quodlibet aratrum Domino Curiæ debet arare tria Jagera, Vnum in Martio, secundum in Junio, tertium in autumno. Item quodlibet feudum dabit unum collectorem fæni, et in Augusto unum messorum. Item si quis in Villa uel in Campo uel in silua pirum uel malum truncauerit, quinque solidis punietur. Item si quis in silua dicta Stafilij ligna fagina uel quercina succiderit, præterea quæ sibi communi consilio licentiata fuerint, de pondere tribus pro

<sup>1)</sup> Gailingen, bad. Dorf gegenüber von Dießenhofen. Von Vergabungen an Gütern aus diesem Dorfe an das Kloster St. Katharinenthal sind in Urk. erwähnt: 1269 der Wald von Bischof Eberhard von Konstanz. 1279 der halbe Hof und zwei Schuppissen vom Abt zu Rheinau. 1282 verschiedene Güter von Konrad von Krenkingen und Walther von Klingen. 1293 Zehnten v. Konr. v. Thengen. 1300 ein Gut von Ulrich dem Alten. 1301 der Wald Oggisberg v. Hugo v. Tiefenstein zc.

carrata quinque solidis punietur. Item nullus licentiata sibi ligna uendere debet, uel educere extra uillam. Item si ligna alienis nemoribus fuerient adducta, ductor uerò si boues à iugo soluerit, educere extra uillam non debet. Item Dominus curiæ ligna ad usum suum succidere debet, uel etiam alteri amico suo potest aliqua liberè impertiri. Item nullus ex communitate uillæ facere debet noualia, nisi persona pertinens ad curiam, uel cui Dominus curiæ licentiauerit. Item cuiuscumque ager in tanta quantitate ligna produxerit, quæ unico percussu uirgarij truncari non poterunt, deinceps ager ille in communitatem pertinebit. Item cellarius citatis uillanis tempore messis, deliberatione communi uillanorum frumenta ponet sub interdictu, ne aliquis interim metet nisi quantum sibi licentiatum fuerit, licet Cellarius potest rusticos die sola metendo præuenire. Item nullus debet habere res uenales in uilla nisi de Domini curiæ uoluntate. Item quicumque litis tacitam compositionem fecerit punietur. Item quicumque stabit alteri in pœna trium solidorum, residens in uilla, illi debet satisfacere intra spacium septem dierum, uel si non est unus residentium in uilla et in pœna aliqua steterit statim pignore, uel fideiussore satisfaciet. Item citatis uillanis cellarius consilio ipsorum debet instituere pastores pecorum seu pecudum. Item nullus debet aliunde applicare pascuis uillæ pecora uel pecudes nisi cum uoluntate Domini Curia. Item Curia dicta Vfhouen nihil iuris habet cum pascuis et nemoribus uillæ. Item circa festum Martini Dominus Curia habet citare uillanos omnes et accusare eos de abusione pascuorum et uiarum non iustarum, ad quam accusationem quilibet tenetur se expurgare sacramento, uel stare in pœna trium solidorum emendatus. Item omnis pœna

emendanda est moneta Constantiensis. Item Cellarius quemcumque citauerit, si citatus contumaciter defuerit, pro qualibet citatione neglecta, tribus solidis punietur, et Vorstarius post tertiam citationem de domo citati pignus exiget, si autem pignus sibi dari recusabitur, nuncius Cellarij in<sup>2)</sup> pignus habebit. nec inde contra Dominum uiolentiam aliquam perpetrabit. Item quicumquè aliquid horum institutorum transgressus fuerit, tribus solidis punietur, pro uiolentia quinque solidis quilibet punietur. Notanda tamen est pœna supradicta.

In dem Namen des Herrn. Amen. Kundt und zuwissen sey allen denen, die diß gegenwurttig Instrument sehen oder hören lesen. Das In | dem Jhar, nach der Geburt Christi Jhesu unsers Haylands. Tausendt. Fünffhundert. sechzig vnd ains. der vierdten Römer Zinszal zu Latein Indictio genant. Auf Sambstag dem Acht vnd Zwain= | zigisten tag Brachmonats, zwüschē vier und fünff vrbē nach mittag. Nach Krönung des Hayligsten in Gott vatters vnd Herrn. Herrn Bij, auß Göttlicher fürsehung Paps, diß namens des vierd= | ten, Im andern Jhar. Vnd in zeit der Regierung des allerdurchleuchtigsten, großmächtigsten fürsten vnd Herrn, Herrn Ferdinanden, erwölten Römischen Kayfers zu allen zeiten mehrers | des Reichs. In Germanien, zu Bngern vnd Behaim und Rüniges= Infanten in Hispanien. Erzhherzogen zu Österreich, Herzogen zu Burgundj, Steir, Kärnten, Crain vnd Württemberg, graffen | zu Sapsburg vnd Tyroll u. s. w. unsers allernedigsten Herrn. Irer Mayestett reichen des Römischen Im ain vnd dreißigsten vnd der andern aller Im fünff vnd dreißigsten Jare. Zu Costenß In der statt. Menzer | Prouinß. vnd daselbst Im Prediger Closter Innerhalb der vordern Porten. vor mir offnen vnd geschwornen Notarien. vnd den nachbemelten glaubwürdigen darzu berüefften gezeugen gestanden. Ist. | der Ehrwürdig vnd gaisstlich herr Cunradt Burgstaller Predigerordens. Prior des Closters desselbigen ordens zu Costenß Im Rhein, auch

<sup>2)</sup> Man lese vi, statt in, worauf mich mein Kollege Dr. Schultheß aufmerksam macht, (ui war in der Schrift leicht mit in zu verwechseln), so gewinnt man einen vernünftigen Sinn.

gemainer vicarij In hochteutschen landen vnd in diser sach der  
 Ehr= | würdigen vnd gaislichen Fraw Priorin vnd Conuent des  
 Goghauffs S. Catharinathal. bey Diessenhoffen gelegen. Prediger  
 ordens. Costenker Bistumbs. anwald und befelchhaber. wie er  
 mir anzaigt. halten= | de in seiner hand ain Lateinischen Permen=  
 tin vnd versigelten brieff. vnd eruordert mich vorgeanntten No=  
 tarien. Das ich vorgemelten fraw Priorin vnd Conuent. den=  
 selbigen auß Latinischer. In | vnser gemaine Deutsche sprach  
 bringen vnd verteutschen, vnd alsdann von demselbigen. Inen  
 ain oder mehr offne glaubwürdige Instrument geben vnd mit=  
 thailen wölte. Damitt sy vnd Ir nachkommen sich der= | selbigen  
 vor gaislichen vnd weltlichen gericht, rechten vnd Personen  
 (denen vileicht sollicher brieff mangelhalb der Latinischen sprach,  
 auch alters vnd vnlißlichkeit halber nit verständtlich sein möcht)  
 nach | Irer notturfft. Dester haß gebrauchen möchten. Dieweil  
 dann ich vorgedachter Notarius. In gegenwürttigkait hieunden  
 geschribner glaubwürdiger gezeugen. Denselbigen brieff zu meinen  
 Handen genom= | men, gelesen vnd besichtigt, den onausgetilckett,  
 ongeschaben, ondurchgestrichen vnd oncancelliert, sonder an ge=  
 schrift. Perment vnd seinem Insigel, ganz erbar vffrecht, on=  
 uerlegt, auch allerdingen on | laster vnd argkron befunden.  
 anderst dann das der brieff gar kein Datum hatt. noch die re=  
 gierung ainichs Paps. Römischen Kayfers oder Königs darinn  
 vergriffen. Als dann vileicht beyzeiten dersel= | bigen ainfaltigen  
 welt. In sollichen Sachen. wie mir nit zweiffelt, breuchig ge=  
 wesen. Dermassen das darauß nit gesehen werden mag, wie alt  
 er ist, dann souil, als auß dem sigel vermuttet werden | mag.  
 Dasselbig ist In gelem wachs, rund vnd ettwas klainer weder  
 ain klaine glass oder fensterscheib, hatt in der mitte das Kyburger  
 wapen. Namlich ain schilt mit ainem baldchen. so schleimb  
 dardurch | gadt. In zwen gleiche thail abthailt. In deren yet=  
 wederem ain übersich gehnder löw ist, ainer oberhalb dem baldchen  
 vnd der ander vnderhalb. In der circumferenz oder aufferstem  
 umbkraisß des sigels. Ist ain sol= | liche umbschrift † Comitis  
 Hartmanni de Chiburch. Das ist graff Hartmans von Kyburg  
 Insigel. Doch ist zu erachten. das er nit vil vnder dreyhundert  
 Jharen alt sein kan. Dann es befindt sich, auß war= | haften  
 gleuplichen Kronichhen, Hystorien vnd geschichten. das graff Hart=  
 man von Kyburg der Jünger. on manlich leibserben abgangen

ist. Im Jar als man zalt, nach Christi geburt tausendt, zwai-  
 hun- | dert; sechzig vnd drey: vnd als auff sollich sein absterben  
 all sein land vnd leut auff Graff Hartman den eltern vnd letsten  
 disz namens vnd geschlechts erblich gefallen ist. derselbig älter  
 graff Hartman ouch bald darnach, on manlichen stammen tödtlich  
 abgangen, Im Jar des herrn tausent, zwanhundert, sechzig vnd  
 vier. Derhalb dann die statt Dieffenhoffen, wie auch all ander  
 Kyburgischen land. leutt vnd herr- | schafften an die graffen von  
 Napsburg vnd volgends an das Haus von Österreich kommen  
 sind. Item befind ich auch an obgedachtem brieff disen mangel,  
 das an der letzten lini on aine zu anfang zway wortt | stend,  
 die Ich dem Buchstaben nach, anders nit lesen kan denn Nuncijs  
 Cellerarij, welche aber zu dem fürnemmen vnd sentenk gang vnd  
 gar vnuolkommen vnd nit dienstlich. Derhalb ich gedencken  
 muß | es sey auß Irrung vnd vuerstand des schreybers also  
 übel geschryben. Dann ich die mainung derselbigen, auch vor vnd  
 nachgender wortten anderst nit, dann also verteutschen kan. „So  
 im aber Pfand | zugeben abgeschlagen wurde, soll er des Kellers  
 botten zu Pfand haben.“ Doch mehr uerständiger vrthail hierinn  
 vorbehalten vnd vnnachtailig. Hierauff so hab ich obgemelter  
 frau Priorin vnd Conuent | zu S. Catharinathal begären gerecht,  
 zimlich vnd billich geachtet, vnd vorberüertten Latiniſchen brieff,  
 mit möglichem höchstem fleiß vnd besten trewen vñs Latiniſcher  
 In Teutiſche sprach von wort zu wort, | ongeändert ainicher sub-  
 stanz vnd eigenschafft, souil als der sinn vnd verstand erleiden  
 mögen, transſeriert vnd verteutschet. Welcher brieff also durch mich,  
 wie vorgemelt, aus Latin in Teutiſch trans- | feriert, von wort  
 zu wort also lautet:

**Das sind die ding,** so dem Kelhoff oder Kellershof zu  
 Oberaylingen (so!), von rechts wegen bezalt sollen werden. Die-  
 selben gerechtigkeiten sind also zu regie- | ren. Kein vorster  
 soll gesetzt werden, dann von den Dorffsgenossen, doch kein  
 andere Person, dann aine, so in den hoff gehörig ist, souer ain  
 solliche gefunden werden mag. Item soll der herr des hoffes |  
 omb Sant Waldpurgen tag, dem vorster alle Dorffsgenossen  
 zu gericht berüeffen. In welchem er menglichem alle vngerechten  
 waiden vnd weg verbietten soll. Item soll der herr des hoffes,



vmb alle zän- | Rischen vnd gerichtlichen sachen vrthailen, vnd  
 soll der vorster ain yetlichen vmb lehen zu gericht berüeffen.  
 Item soll ain yetlicher Pflug dem herrn des hoffs drey Sau-  
 charten zackeren, aine Im Mer- | gen, die andere Im Brach-  
 monat vnd die dritt Im Herbst. Item soll ain yetlich lehen  
 ain höwer oder höwsamler vnd Im augstmonat ain schnitter  
 geben. Item so yemandts Im dorff oder im | feld oder Im  
 wald ain byrbaum oder Öpfelbaum stimlen oder abhawen wurd,  
 der soll vmb fünff schilling gestrafft werden. Item so yemandts  
 Im wald genant Staffeln. buchlin oder aichin | holz, über die,  
 so mit gemainem raht zu haben erlaupt wären, niderhawen  
 wurd in sollicher schwäre, das drey ain Karren vollmachen, der  
 soll vmb fünff schilling gestrafft werden. Item | soll Kainer  
 die hölzer. die Im erlaupt sind. verkauffen. oder auffer dem  
 dorff füeren. Item so holz auß frembden wälden dahin gefüert,  
 und der furman die Ochsen von dem Joch ablösen | wurd. soll  
 es nit mehr auß dem Dorff gefüert werden. Item soll der  
 herr des hoffs zu seinem brauch holz haben. auch mag er ainem  
 andern, seinem gutten freund, auß frehem willen, ett- | liche  
 hölzer mitthailen. Item soll Kainer auß der gemeind des  
 dorffs newbruch machen. er sey dann ain Person zu dem hoff  
 gehörig, oder dem es der Herr des hoffs erlaupt. Item welches  
 acker- | holz tragt. In sollicher gröffe. das es mit ainem  
 ainzigen steckenstraiß nit gestimmelt oder abgehawen werden mag.  
 so soll volgends derselbig acker in die gemeind gehören. Item  
 soll der Kel- | ler, zu zeit der ernd. alle dorffsgenossen berüeffen  
 vnd mit Trem gemainem raht. das Korn In verbott legen. vnd  
 soll hiezwischen niemands nichts schneiden. dann souil Im er-  
 laupt | würt. wiewol der Keller mit dem schneiden. den bauren  
 in ainem tag vorfaren. oder sy fürkommen mag. Item soll  
 Kainer nichts fails Im dorff haben. dann mit verwilligung | des  
 hofherren. Item welcher ain Krieg oder rechtsfertigung haimlich  
 vertragt. soll gestrafft werden. Item welcher sesshaffter Im dorff

dem andern. In drey schillingen zu straff stadt, der soll | In Innerhalb syben tagen bezalen. Oder so er nit ain Inwoner des dorffs ist. vnd in ainer straff stehn wurd. der soll gleich mit Pfand oder bürgschafft gnug thun. Item soll der Keller die Dorffs= | genossen zesamen berüeffen. vnd mit Frem rhat die vichhürten setzen. Item soll Kainer anderschwahär. vich vff des dorffs waiden treiben. dann mit willen des hofherren. Item hat der hoff. ge= | nant vffhofen. Kain gerechtigkeit. zu disz dorffs waiden vnd wälden. Item hat der herr des Hoffz gwalt vmb sant Martinstag. alle dorffsgenossen zuberüeffen. vnd vmb den mißbrauch | vngbürlicher waiden vnd wegen anzuklagen. Auff welches anklag ain yeder soll schuldig sein. sich mit dem and zu entschuldigen. oder drey schilling zu straff verfallen sein. Item alle | straff vnd bussen sind Costenzer wärung. Item ain hetlicher, dem von dem Keller fürgebotten württ. vnd vngheorsamlich außbleipt. soll für ain yedes verachtet oder verfaumt für= | bott vmb drey schilling gestrafft werden. Vnd soll der vorster nach dem dritten fürbott. außs des fürgeförderten haus Pfand eruorderen. So Im aber Pfand zu geben abgeschlagen wurden. | soll er des Kellers botten zu pfand haben, vnd soll derwegen wider den herrn ainichen gwalt nit gebrauchen.<sup>3)</sup> Item welcher deren sazungen aine übergon wurde, soll vmb drey schilling, | vnd ain yeder vmb begangen gwalt In fünff schillingen gestrafft werden. Doch ist die obgesagt buß zu merckhen.

Der außwendig tittel des brieffs lautet also. Disz sind die | rechte zu Geylingen. Diser obgeschribnen dingen. hat obgenanter herr Vicarj. Innammen als obstadt. von mir vnderichribnem Notarien begärtt. den obgemelten fraw Priorin vnd | Conuent zu Sant Catharinathal. ains oder mehr Instrument. vnd souil Inen vonnöten. zu machen vnd zu geben. Vnd zu mehrerm vrkundt mich gebetten, mein aigen Insigel | hieranzuhendhen. welches ich

<sup>3)</sup> Richtiger wäre wohl: so wird der Bote des Kellers mit Gewalt ein Pfand nehmen, ohne daß ihm dies bei dem Herrn als Gewaltthätigkeit gelte.



verwilliget hab. Doch mir vnd meinen erben in allwäg on schaden. Vnd sind solliche Ding beschehen. In dem Jar. Indiction. monat. tag. stund. Re= | gierung vnd an dem ort hieoben geschriben. In gegenwürttigkeit der erbarn Peter Burgknechts von Freyburg In Nüechtland, Iosanner. vnd Georgen Königs von Vinickhaim, | Speyrer Bistumben. als gezeugen hierzu berüefft vnd erbetten.

Vnd dieweil ich Johann Göz von Balingen, Costenzer Bistumbis, der rechten doctor, des Hochwürdigen fürsten meins gn. herrn des Bischoffs | zu Costenz rhat vnd Secretarij. von päpstlichem vnd kaiserlichem gwalt, ain gemainer, offner, Im Archiuio des Päpstlichen Hoffs eingeschrybner, auch | an dem Hochloblichen kaiserlichen Cammergericht approbierter, vnd diser zeit des Erwürdigen bischofflichen Hoffs zu Costenz geschworner Notari. | die obgeschribnen translation vnd vertutschung mit Höchstem bestem vnd möglichem fleiß trew vnd glauben gemacht, auch bey obgemel= | tem begären vnd allen andern vorgeschribnen Dingen persönlich gewesen, die also gesehen vnd gehört. Hierumb so hab ich diß gegenwürttig instrument hierüber In dise offne form gestellt. vnd anderer meiner geschäften halb ain meiner getrewen Dienern schreiben lassen, | auch das mit meinem nammen vnd gewonlichen Notariat signet vnderschriben vnd gezeichnet, zu gezeugnus aller obgemelten | dingen erfordert vnd erbetten.